

Cars, Bikes and Love

Seto Kaiba x Joey Wheeler

Von angelandrea

Kapitel 5: Ungebetene Störungen

Teil: 5/?

Genre: romantik

Rating: PG-14

Thema: Yu-Gi-Oh!

Pairing: Seto x Joey, DuKaiba x Marik, Bakura x Yami

Warnings: sap, lime und sehr viel OOC (besonders Seto ;_;

Disclaimer: Die Charaktere gehören nicht mir sondern Kazuki Takahashi. Ich habe sie mir nur für diese Geschichte ausgeliehen und verdiene kein Geld damit.

Sorry das es so furchtbar lange gedauert hat^^' Ich habe mich aber jetzt endlich entschieden und mein komplettes Konzept über den Haufen geschmissen. Also nicht wundern wenn es plötzlich ganz anders verläuft als erwartet. Ich mach es unseren beiden Schnuckelchens noch so richtig schwer und Seto bekommt auch noch einen aufdringlichen Rivalen, den er nicht so einfach mit seiner Frostigkeit verscheuchen kann^^ Noch ein riesengroßes Dankeschön an meine allerliebsten Kommischreiber^^
Beloved-Joey
Pancratia
Viel Spaß beim lesen^^

„...“ = gesprochenes

'...` = gedachtes

~*~Flashback~*~

Kapitel V

~*~Ungebetene Störungen~*~

„Sagst du mir jetzt wo wir hingehen?“ doch Seto schüttelte nur den Kopf und sah weiter auf die Straße. Grummelnd wand sich Joey wieder seiner Fensterseite zu. Kurz schielte Kaiba zu seiner Begleitung und musste bei dem schmollenden Gesicht grinsen.

Erstaunt bemerkte der Blonde das sie in eine sehr vornehme Gegend zu kommen schienen.

Fünf Minuten später hielt der Sportwagen vor dem teuersten Restaurant der ganzen Stadt, soviel wusste Joey nun doch, obwohl er noch nicht lange hier lebte.

Seto wollte gerade aussteigen, als er von Joey aufgehalten wurde.

„Aber Seto! Hier ist es doch viel zu teuer!“

„Mach dir keine Sorgen, ich lad dich doch ein.“

„Trotzdem! Das kann ich nicht annehmen, das ist das teuerste Restaurant der Stadt!“

„Mach dir nicht so viele Gedanken. Na komm, ich habe einen Tisch reservieren lassen.“ Mit diesen Worten stieg Seto aus, ging ums Auto herum und öffnete Joeyes Tür, bevor dies einer der Bediensteten tun konnte.

„Na komm. Es wird dir gefallen.“ Seto reichte ihm die Hand und Joey ergriff sie nach einigem zögern sogar.

Ein Blitzlichtgewitter brach über die beiden herein. Erschrocken zuckte Joey zusammen und sah eingeschüchtert zu Kaiba. Dessen Gesicht war vollkommen ausdruckslos, er zog den Blondinen an der Hand mit in das Restaurant.

Als sie im Gebäude waren atmete der Ältere erleichtert auf.

„S- Seto? Was war das gerade eben?“ Kaiba sah kurz zu dem Kleineren, winkte dann aber ab. „Denk nicht mehr daran, kann schon mal passieren wenn man hier essen geht.“

Auf die beiden kam ein älterer Mann zu, der erfreut lächelte als er Seto entdeckte.

„Wie schön sie hier zusehen Mr. Kaiba! Es ist immer wieder eine Ehre wenn sie unser bescheidenes Etablissement besuchen.“ Joey beobachtete erstaunt wie dieser sichtlich ältere Mann vor Seto buckelte.

Einige Minuten ärmer und maßen weiße Schleimereien reicher, geleitete der Herr Seto und Joey an ihren Tisch. Dieser war etwas abgelegen und war schön dekoriert mit Kerzen und Rosen. Seto ganz Gentleman, rückte Joey den Stuhl zu Recht bevor er sich selber auf seinen niederließ.

„Sag mal Seto, was ist hier eigentlich los? Die behandeln dich ja wie einen Filmstar.“

„Na ja, wie soll ich sagen, ich esse hier öfters...“ Erstaunt sah Joey zu seinem Gegenüber. „Öfters? Aber... aber...“

„Denk nicht weiter darüber nach. Genieß es einfach.“ Mit gerunzelter Stirn nickte Joey und besah sich dann die Speisekarte. Nun wand sich auch Kaiba seiner Karte mit einem kleinen Lächeln zu.

‘Oh Gott, hier ist alles so verdammt teuer... Seto hat zwar gesagt, dass er mich einlädt aber trotzdem, von was will er das bloß alles bezahlen.’

Joey war einen kurzen, verzweifelten Blick zu dem Brünnetten, der anscheinend gut gelaunt seine Karte studierte. Als Kaiba bemerkte, dass er beobachtet wurde schloss er seine Karte und besah sich die braunen Augen, die sehr verzweifelt schauten.

„Und, hast du schon gewählt?“ Ertappt sah Wheeler auf, nur um gleich wieder in die Karte zu sehen.

„I- Ich kann mich nicht entscheiden.“ Peinlich berührt sahen die braunen Augen auf die Tischplatte und trauten sich nicht in die Blauen zu sehen. Schmunzelnd legte Seto zwei Finger unter des anderen Kinn und drückte es sachte hoch. Verschüchtert sahen die braunen Augen zu dem Brünnetten, der ihm ein liebevolles Lächeln schenkte.

„Du musst dir wirklich keine Sorgen machen, glaub mir ich kann mir diesen Abend sehr wohl leisten... Soll ich vielleicht für dich aussuchen?“ während er sprach wanderte die Hand zu der Wange, wo sie sanft über die zarte Haut strich. Leicht erröteten die Wangen und ganz sacht wurde mit dem Kopf genickt, aber nur soviel das die wohltuende Hand auch weiterhin auf der Haut verweilen konnte. Kaiba löste seine Hand von Joey und winkte einen Kellner zu sicher heran. Als dieser kam bestellte

Kaiba eine Flasche von ihrem besten Schautou und die Nummern 2 und 13.

Der Kellner nahm die beiden Karten mit, sodass Joey nicht nachsehen konnte was Seto da denn jetzt bestellt hatte.

„Du sag mal Seto, als was arbeitest du eigentlich, wenn du dir so etwas leisten kannst? Und wieso arbeitest du überhaupt schon? Du bist doch erst 19 Jahre alt und gehst noch zur Schule.“ Nun musste Kaiba scharf überlegen was er Joey sagen wollte. Das er eine eigene Firma hatte wollte er ihm nicht wirklich sagen, warum wusste er auch nicht, aber belügen wollte er ihn gleich dreimal nicht.

„Ich... programmiere und entwerfe Spiele und warum ich arbeite... weißt du, meine Eltern leben nicht mehr und irgendwie muss ich doch meinen Bruder und mich ernähren.“ Joey biss sich auf die Lippen, das hatte er nicht gewollt, alte Wunden aufreissen.

„Es tut mir leid.“ überrascht sah der Brünette zu dem Kleineren.

„Das muss dir doch nicht Leid tun. Ich habe mich an dieses Leben gewöhnt.“ Nun lächelte Joey wieder und quetschte Seto ein wenig über seine Arbeit aus.

„Du musst dort ja ein richtig hohes Tier sein, wenn du so viel verdienst.“

„So könnte man es sagen.“

Keine fünf Minuten später trat wieder der Kellner an ihren Tisch und unterbrach ihr Gespräch. Er hatte auf einem kleinen Speisewagen einen Kübel mit Eis, indem der Wein steckte und zwei Weingläser stehen. „Ihr Wein Mister Kaiba, Ihr essen ist so gut wie fertig und wird ebenfalls in einigen Minuten gebracht werden.“

Nachdem der junge Mann wieder gegangen war, stießen die beiden auf ihre erste Verabredung an.

„Auf unsere Verabredung.“ als Kaiba dies sagte, errötete Joey und nickte zaghaft.

Währenddessen war noch eine weitere Person im Restaurant angekommen, ihn hatte kein Blitzlichtgewitter empfangen und auch der Restaurantmanager persönlich hatte ihn nicht empfangen.

Tristan hatte sich die gesamte Show, die um Kaiba veranstaltet wurde, aus einer heimlichen Ecke beobachtet und kochte nun vor Wut.

‘Na warte du Mistkerl, dir werde ich deine Show so richtig vermiesen! Pah, wir werden ja sehen wie viel das Blondie noch von dir hält wen ich mit dir fertig bin!’

Er reichte einem Kellner einen kleinen Zettel und wies auf Seto Kaiba, der junge Mann machte sich auf den Weg und Tristan rieb sich die Hände.

Überrascht nahm Kaiba den Zettel entgegen, während er ihn lass verfinsterte sich sein Gesicht.

„Seto? Alles in Ordnung?“ Der Brünette stand auf und trat an den Kleineren heran.

„Es tut mir Leid Joey, fang doch schon mal an zu essen. Ich muss noch einmal kurz weg, in einer viertel Stunde bin ich wieder hier, versprochen.“ Er strich ihm einmal kurz über die Wange und hauchte einen kleinen Kuss darauf. Während Joey rot anlief verschwand Seto aus seinem Blickfeld.

Keine fünf Minuten später kam auch schon der Kellner und brachte ihr Essen.

„Einmal Nummer 2, knusprige Entenhälfte mit Klößen und Salat. Dann Nummer 13, Lende in Pilzrahmsoße mit Spätzle und Salat.“

„Die Nummer 2 ist für mich, Seto ist für eine viertel Stunde weg gegangen, könnten sie das essen noch einmal mitnehmen und es warm halten und in einer viertel Stunde

noch einmal vorbei schauen.“ freundlich lächelnd nickte der Kellner und nickte.
„Soll ich ihr essen auch noch einmal mitnehmen?“ Joey überlegte kurz und nickte dann.

„Das wäre nett.“ freundlich lächelte der Blonde dem Kellner zu und dieser verschwand wieder mit dem Essen.

Aufseufzend starrte Joey auf den leeren Platz vor sich und nahm sein Weinglas in die Hand, woraus er einen Schluck nahm.

‘So habe ich mir diesen Abend aber nicht vorgestellt... Ach man, Seto komm schnell wieder zurück.’

Plötzlich vernahm Joey eine Bewegung aus den Augenwinkeln und als er auf sah stand ein junger, brünetter Mann vor ihm und lächelte ihn verschmitzt an. Ohne zu fragen setzte er sich auf den Platz von Kaiba.

„Joey nicht wahr? Schön das ich dich auch mal kennen lerne.“ Vollkommen überrumpelte schüttelte der Blonde die Hand des ihm fremden Mannes.

„Mein Name ist im übrigen Tristan Taylor, ich hoffe wir können Freunde werden. Als ich dich das erste Mal sah war ich gleich von deiner Schönheit bezaubert. Was willst du mit diesem Kaiba? Komm doch mit zu mir, ich würde dich niemals sitzen lassen, egal welche Probleme ich in meiner Firma hätte, wenn ich denn eine hätte. Anstatt wie Kaiba gleich zu dieser zu fahren.“

„M- Moment...“ unterbrach Joey den Redefluss von Taylor.

„Wie meinst du das eigentlich?“

„Was denn, wusstest du das nicht? Kaiba hat eine eigene Firma, die Kaiba Corporation.“ Verwirrt sahen die braunen Augen zu seinem Gegenüber, leicht wurde der Kopf geschüttelt. „Nein, ... das wusste ich nicht.“

‘Wieso hat er mir das nicht erzählt? Deswegen wäre er für mich doch trotzdem immer noch Seto gewesen...’

„Das ist aber seltsam, sonst gibt Kaiba immer sehr mit seiner Firma an und sagt wie toll sie und doch ist.“ Plötzlich sah Joey zu seinem Gegenüber und musterte ihn etwas misstrauisch.

„Sag mal, du scheinst Seto ja nicht sonderlich gern zu haben, was?“ Schulter zuckend gab Tristan seine Antwort.

„Kann schon sein, ich versteh nicht wie du mit so einem versnobten Egomane ausgehen kannst, du hast etwas viel besseres verdient.“

„Übertreibst du da nicht ein wenig? Ein versnobter Egomane ist Seto nun wirklich nicht.“

„Du kennst ihn eben nicht richtig, ich muss ihn schon vier Jahre lang ertragen und was Kälteres als Seto Kaiba findest du nirgends auf dem ganzen Planeten.“

„Verschwinde von meinem Platz Taylor oder ich mach dir Beine.“ sprach eine eiskalte Stimme bei der Tristan zusammenzuckte. Überrascht sah Joey auf und entdeckte Seto der direkt neben ihrem Tisch stand und den Brünetten finster fixierte. Taylor sprang vom Stuhl auf und funkelte Kaiba böse an.

„Nimm dich lieber in Acht vor diesem Monster, sonst wirst du es noch bereuen.“ sprach er noch seine letzten Worte ehe er aus dem Sichtfeld Kaibas verschwand. Murrend setzte sich Seto wieder auf seinen Platz.

„Was wollte Taylor von dir? Und wieso hast du noch nicht angefangen zu essen?“

„Schön das du wieder hier bist.“ lächelte Joey den Brünetten an, ein kurzes Lächeln wurde ihm dafür von seinem Gegenüber geschenkt.

„Ich habe noch nicht gegessen, weil ich es blöd fand alleine zu essen und was Tristan wollte.“ Dabei zuckte er mit den Schultern. „Ich weiß es nicht.“ Bevor Seto noch etwas sagen konnte trat nun endlich der Kellner an ihren Tisch mit ihrem Essen. Erfreut nahm Joey seinen Teller entgegen und strahlte über das ganze Gesicht. Auch Seto nahm seinen Teller entgegen und beobachtete mit einem kleinen Lächeln die Reaktion von Joey.

Sie stießen mit ihren Gläsern an und wünschten sich gegenseitig einen guten Appetit. Doch in Seto brodelte es, was hatte Taylor nur Joey erzählt als er weg war? Die leichteste Methode war, einfach fragen und das tat der Brünette auch.

„Was hat Taylor eigentlich erzählt während ich weg war?“ Joey schluckte herunter und sah überrascht zu Seto.

„Er hat mir da was sehr interessantes erzählt.“ Kaiba zog eine Augenbraue empor.

„Nämlich, dass du eine eigene Firma besitzt... wieso hast du mir das nicht erzählt?“ Seto biss sich auf die Lippen und wich kurz dem fragenden Blick aus, doch dann wand er sich wieder diesem zu. „Weißt du, ich wollte einfach nicht, dass du in mir den Firmenchef Kaiba siehst sondern den Menschen der dahinter steht.“ Lächelnd nahm Joey Kaibas Hand, die neben dessen Teller lag.

„Nur weil du eine Firma leitest hätte ich doch meine Meinung nicht über dich geändert. Für mich bist und bleibst du der Seto, den ich am Meer kennen gelernt habe.“ Seto nahm nun Joeyes Hand in die Seine und hauchte einen Kuss darauf. Leicht errötete der Blonde, doch lächelte er den Älteren an.

Nachdem sie nun dies auch geklärt hatten konnten die beiden friedlich ihrem Essen nachgehen.

„Warum musstest du eigentlich weg?“ „Angeblich ein Notfall in meiner Firma, aber als ich dort ankam meinten meine Angestellten, sie hätten mich nicht hergebeten. Als bin ich wieder zu dir gefahren.“ „Und was wäre wenn doch ein Notfall gewesen wäre, du hast gesagt du wärst in einer viertel Stunde wieder da?“ „Ich hätte meinen Angestellten ordentlich den Kopf gewaschen und wäre wieder gefahren. Es gibt ständig Notfälle, die sich dann als ganz harmlose Probleme herausstellen.“ „Du wärst also tatsächlich in einer viertel Stunde wieder hier gewesen?“ „Was ich verspreche halte ich auch.“

Die beiden führten auch weiterhin noch einige Gespräche während sie sich nebenher ihrem Essen widmeten. Eineinhalb Stunden später bezahlte Seto und beide verließen das Restaurant. Auch dieses Mal wurden beide von einem Blitzlichtgewitter empfang, doch nun trat Joey dem gefasster entgegen.

Der Wagen stand schon bereit und Seto hielt Joey die Tür auf und schlug sie hinter ihm zu. Nachdem auch er sich auf seinen Sitz hatte fallen lassen, brausten sie davon. Während der zwanzigminütigen Fahrt war es still zwischen den Beiden, doch es war eine angenehme Stille, die keiner von beiden stören wollte.

Seto hielt den Wagen an, sie waren angekommen. Beide stiegen aus und Seto begleitete Joey noch bis zur Tür.

„Es war wirklich ein sehr schöner Abend.“ flüsterte Joey sachte, als er merkte wie nahe Seto vor ihm stand. Der Brünette hob langsam seine Hand und legte sie auf die Wange des anderen, Joey schmiegte sich in diese wohltuende Wärme. Ganz vorsichtig beugte er sich zu dem Blondem herunter, kurz bevor sich ihre Lippen berührten murmelte Joey ganz leise. „Seto, was...“ doch konnte er seinen Satz nicht beenden, da Seto seine Lippen auf die des Kleineren legte. Die andere Hand vom Größeren

wanderte auf die schmale Taille und strich sanft darüber. Joey schloss genießend die Augen und schlang seine Arme um den Hals des Anderen.

Ganz langsam begann Joey denn Kuss zu erwidern, Seto ging einen Schritt weiter und strich mit seiner Zunge über die Lippen und bat so um einlass. Welcher ihm auch nach einem Wimpernschlag gewährt wurde. Die Zunge fuhr in die Mundhöhle und erforschte das noch unbekannte Gebiet. Der Arm um der Taille zog Joey näher an den anderen Körper und der Blonde musste aufkeuchen. Es entstand ein feuriger Kampf, den eindeutig Kaiba gewann.

Für Setos Geschmack mussten die beiden den Kuss viel zu früh, zu Gunsten der Luft, lösen. Keuchend sah Joey mit geröteten Wange zu Kaiba auf, dieser strich mit der Hand über die Wange und lächelte den Kleineren liebevoll an.

„Wir können das gerne wiederholen.“ Ob Seto nun den Kuss oder den Abend meinte ist mal dahin gestellt. „Ich wünsch dir eine gute Nacht.“ murmelte er bevor er Joey noch einmal einen Kuss aufdrückte. Danach löste er die Umarmung, strich ihm noch einmal über die Wange und ging dann zu seinem Wagen. Joey winkte ihm glücklich hinterher und ging dann in das Haus hinein, nachdem er das Auto nicht mehr sehen konnte.

Ende Kapitel V

~*~

Jhuchu!! Ich habe es endlich geschafft und das fünfte Kapitel zu ende geschrieben^^

Keine Angst es geht noch weiter, ihr könnt gespannt sein^^

tata angelandrea